

Schmeichelnd hold und lieblich

(aus der "Choralphantasie" Op. 80)

Dichtung: Friedrich von Schiller (1759-1805)

Chorsatz: Ludwig van Beethoven (1870-1827)

Ziemlich lebhaft



1. Schmei - cheind, hold und lieb - lich klin - gen un - fers
2. Gro - ßes, das ins Herz ge - drun - gen blüht dann



1. Le - bens Har - mo - nien, — und dem Schön - heits - sinn ent-
2. neu und schön em - por, — hat ein Geist sich auf - ge -



1. schwingen Blumen sich, die e - wig blühen. Fried und Freu - de glei - ten
2. schwingen, hallt ihm stets ein Gei - ster - chor. Nehmt denn hin, ihr schö - nen



1. dräng - te rauh und feind - lich, ord - net sich zum Hoch - ge - fühl.
2. Lieb und Kraft ver - mäh - len, lohnt den Men - schen höh' - re Günst!